

12.07.2018 um 14:56 Uhr

hr1 ZUSPRUCH



Ein Beitrag von

Anette Kassing,

Evangelische Stadtkirchenpfarrerin, Marktkirche Wiesbaden

„Unterwegs“ – mit offenem Herzen

Unterwegs sein –, das ist manchmal schön, wenn man mit Schwung aufbricht in den Urlaub. Es kann aber auch anstrengend sein oder sogar Angst machen, in der Dunkelheit, wenn man allein ist, wenn man den Weg nicht findet.

Voller Angst und anstrengend: So ist es auch zwei Männern gegangen, die vor 2000 Jahren unterwegs waren. Zwei Männer zu Fuß auf dem Weg von Jerusalem in ein kleines Dorf in der Nähe, Emmaus. Mit hängenden Köpfen sind sie unterwegs; ihr Freund Jesus war gerade gekreuzigt worden. Für die beiden Männer ist eine Welt zusammen gebrochen: alles Schöne, alle Hoffnung waren auf einmal zerstört. Enttäuscht, mit Angst und Trauer gehen sie Weg vom Ort des Schreckens. Weg von Orten der guten Erinnerung. Einfach nur weg.

Unterwegs- nicht aus Urlaubslaune, sondern einfach aus Not. Nicht mit jugendlichem Schwung, sondern erschöpft. Ein Unbekannter hat sie so gesehen und angesprochen, dem haben die beiden Männer die ganze Misere ausführlich erzählt-, und dieser Fremde hat aufmerksam zugehört. Ist die ganze Wegstrecke mit ihnen gegangen, bis zum Abend. Und sie haben zusammen gegessen. Am Ende wurde ihnen klar: dieser Fremde, das war Jesus! Er war bei ihnen! Nicht mehr tot! Ihr Freund Jesus ist auferstanden – und hat sich mit ihnen auf den Weg gemacht.

Am Ende konnten sie das, was passiert war, mit neuen Augen sehen. Nicht verzweifelt, nicht ängstlich. Offen für eine gute Kraft, die sie wieder aufgerichtet hat. Und die ganze Zeit da war! Die zwei sind mit schnellen Schritten und aufrecht wieder losgegangen.

Klar, so eine Geschichte ist lange her und nicht alltäglich. Unterwegs sind wir heute immer noch. Vermutlich sogar öfter als die Menschen früher. Aber wie sie auch mit Ängsten und dem, was bedrückt.

Aber hoffentlich auch mit einem Herzen, das sich öffnet, wo mich jemand anspricht, oder etwas anspricht. Weil Einer mit unterwegs ist, der zuhört und sieht mit den Augen der Liebe. Die ganze lange Strecke. Auch heute.